

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post- Anstalten über nur:  
22 ½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von Kirchner und  
Schwetschke, Universitätsstraße,  
Gewandhaus No. 4. In Magde-  
burg in der Kreuzschen Buch-  
handlung Breitweg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 231.

Halle, Dienstag den 4. October  
Hierzu eine Beilage.

1842.

## Deutschland.

Halle, d. 3. October. Ihre Majestäten der König und die Königin sind gestern Abend 11 Uhr auf der Rückreise aus den südlichen Provinzen des Reiches in unserer Stadt eingetroffen. Obgleich wegen der bereits vorher bestimmten späten Ankunft Empfangsfeierlichkeiten nach dem glänzenden Beispiele so vieler andern Städte des gemeinsamen Vaterlandes nicht stattfinden konnten, so mochten es doch die Bewohner von Halle und der Umgegend sich nicht versagen, dem verehrten und geliebten Herrscherpaare auch in später Abendstunde eine festliche Begrüßung darzubringen. Schon von dem, eine Stunde entfernten Dorfe Nietleben an hatte sich eine Doppelreihe von Fackelträgern aufgestellt, welche dem von der alten Lutherstadt Eisleben kommenden fürstlichen Reisezuge den Weg erhellten. Als Ihre Majestäten am Ausgange der hohen Brücke in das innere Stadtgebiet gelangt waren, in welchem Bürger mit Wachsackeln über den Strohhof, den alten Markt und den Marktplatz bis zum Gasthose des Kronprinzen ein Spalier gebildet hatten, ertönten von den Thürmen und Kirchen der Stadt sämtliche Glocken, unter deren Geläute, so wie unter dem lauten Hurrahruf des Volkes das erlauchte Paar den bezeichneten, auch durch die Illumination der anliegenden Häuser erleuchteten Weg nahm. Schon bei dem Vorüberfahren an der altehrwürdigen, auch durch die fürstliche Unterstützung Sr. Majestät wiederhergestellten St. Moritzkirche strahlte eine im Innern des Gebäudes veranstaltete Beleuchtung von bengalischem Feuer durch die hohen gewölbten Fenster den Nahenden entgegen, und in dem Augenblicke des Eintreffens auf dem Marktplatz erglühete der Rother Thurm und die herrliche Thurmgruppe der Marienkirche im farbigen Lichte bengalischer Flammen, deren magischer Schein den Weg bis zum Gasthose des Kronprinzen, wo Ihre Majestäten das Nachtlager zu nehmen bestimmt hatten, glänzend erleuchtete. Von dem Ober-Präsidenten der Provinz, dem Präsidenten der königlichen Regierung zu Merseburg und den Chefs der hiesigen königlichen und städtischen Behörden, so wie der Geistlichkeit empfangen, sprach unser geliebter König seine hohe Freude über die ihm dargebrachte Begrüßung und seine Bewunderung über die, durch den Ausdruck des Wortes nicht wiederzugebende wirkungsvolle zauberische Beleuchtung der Kirchen- und Thurm-

gruppen aus. Ein in den königlichen Gemächern zur Begrüßung Ihrer Majestät der Königin niedergelegtes, mit Golddruck und rothem Sammet-Einband verziertes Gedicht wurde der erlauchten Frau durch ihren fürstlichen Gemahl selbst übergeben. Nachdem die Behörden entlassen waren, ließen sich Ihre Majestäten zur Tafel nieder, und der hiesigen Liedertafel ward die Freude zu Theil, während der Dauer des Mahles, mehrere höchst ansprechende Gefänge vortragen zu dürfen. Da der ersten Bestimmung gemäß die Abreise Ihrer Majestäten schon heute Morgen 6 Uhr erfolgen sollte, so wurden die Bewohner von Halle um so freudiger überrascht, als sich in den heutigen Frühstunden bald die Kunde verbreitete, daß das geliebte Herrscherpaar erst um 9 Uhr von hier auf der Eisenbahn nach Berlin abreisen würde, und so traf denn auch, von den Bewohnern der Stadt umgeben und geleitet, das fürstliche Paar in der bezeichneten Zeit auf dem Bahnhofe ein, wo Se. Majestät nochmals die freudigste Anerkennung des herzlichen Empfanges und zugleich die Zusicherung aussprach, am 7. October zurückkehren zu wollen. Wie wir vermuthen dürfen, wird uns dann eine längere Anwesenheit des geliebten Herrschers zu Theil, denn er heute an der Seite seiner erhabenen und allverehrten Gemahlin von unserer Stadt scheiden sahen, die dem Zollernschen Hause und dem geist- und thatkräftigen Streben seiner fürstlichen Glieder in Zeiten der Freude und Noth stets die treueste Liebe bewährt hat.

Halle, d. 3. October. In früher Morgenstunde endete gestern seine irdische Laufbahn Hr. Friedrich August Schmelzer, Direktor der Universität, Ordinarius und erster Professor an der Juristenfakultät. Er hatte am 27. Mai d. J. sein drei und achtzigstes Lebensjahr zurückgelegt. Mit ihm scheidet nicht nur ein hochberühmter Publicist aus der Reihe der akademischen Lehrer, sondern zugleich ein Ehrenmann im wahrhaftesten Sinne des Wortes aus dem weiten Kreise seiner Freunde und Verehrer. Die Gründlichkeit seines Wissens wurde nur durch die lauterste Rechtlichkeit seiner Gesinnung übertroffen. Beides vereint mit einander hat ihm eben so die Gunst der Fürsten, wie die Verehrung seiner Standesgenossen und die Achtung aller, mit denen er in Berührung getreten, gewonnen, und wird seinem Namen ein bleibend ehrenhaftes Andenken auch bei der Nachwelt sichern.



Neuenburg, d. 26. Sept. Am Sonntag Morgen wohnten der König und die Königin von Preußen dem öffentlichen Gottesdienste bei, der König hatte sich zu Fuß in die Kirche begeben. Hierauf fanden im Schlosse die Vorstellungen verschiedener Abgeordneter statt, von welchen Mehrere schöne Geschenke überbrachten. Um Mittag besuchten die königlichen Personen das College mit seinen verschiedenen Sammlungen. Nachdem sie hierauf noch das Waisenhaus und das Spital besucht, begaben sie sich in den großen Staatsaal zu einem Mahle, zu welchem fast sämtliche Staatsbeamte und viele Fremde eingeladen waren. Der König brachte an demselben folgenden Toast: „Ich trinke auf die Gesundheit und das Wohl aller Neuenburger, Gott erhalte ihre Sitteneinfalt, ihre alten und guten Institutionen und Freiheiten und vor allem ihre goldenen Herzen, welche sie auszeichnen!“ Nach dem Mahle unterhielten sich die Majestäten noch einige Zeit freundlich mit den zahlreichen Anwesenden und kehrten sodann in ihre Gemächer zurück.

### Rußland und Polen.

Ueber die (bereits erwähnte) große Feuersbrunst in Kasan enthält die Berliner Bossische Zeitung eine Privatmittheilung, der wir Nachstehendes entlehnen:

Kasan, d. 9. Sept. Seit 14 Tagen schon sind die Bewohner unserer Stadt in fortwährender Besorgniß, und jeder Glockenschlag, jedes ungewöhnliche Geräusch erfüllt die bangenden Gemüther mit neuer Furcht. Es war zuerst in der Nacht vom 26. zum 27. August, daß die sorglosen Bewohner durch die Sturmglocke aus dem Schlafe aufgeschreckt wurden; aus den Buden der Wagenbauer loderte die Flamme hoch zum Himmel, und bald lagen eine ganze Reihe dieser Buden, sämtliche Hintergebäude des zweiten Gymnasiums und 10 schöne Wohnhäuser in Asche. Kaum hatten sich die Einwohner von diesem Schrecken erholt, als am 3. September Vormittags an einem anderen Ende der Stadt wieder eine Feuersbrunst ausbrach, die jedoch bald gelöscht wurde, so daß diesmal nur 2 Wohnhäuser mit ihren Hintergebäuden verloren gingen. Doch waren diese beiden Schrecken nur die Vorläufer zu dem gräßlichen Loose, welches die unglückliche Stadt am 5. September traf. An diesem Tage gegen 10 Uhr Morgens loderten zuerst die Flammen aus dem Hinterhause des schönen, im vorigen Jahre erst vollendeten Gasthauses zur Stadt-Odessa in der Prolomnaja-Straße auf und wälzten sich bald, vom heftigsten Sturm getrieben, unaufhaltsam über die Stadt, so daß in weniger als zwölf Stunden 1309 Häuser, 9 Kirchen und 1 Kloster in Flammen standen und die wogende Feuermasse einen Anblick darbot, den keine Feder zu schildern vermag. Ungeachtet der größten Anstrengung von Seiten der Behörden und der Bewohner war es kaum möglich, irgend etwas zu retten, da der Sturm so heftig wurde, daß man sich kaum auf den Füßen zu halten vermochte, und auch das Holzpflaster der Straßen in Brand gerieth, wodurch manche derselben fast unwegsam wurden. Auch der große Kaufhof mit sämtlichen Buden, Magazinen und Waarenniederlagen wurde ein Raub der Flammen, und nur 4 Materialwaaren-Handlungen, sowie die Fisch- und Eheerbuden, die sich außerhalb der Richtung der Flammen befanden, blieben unversehrt. Die hier befindlichen Anstalten haben ebenfalls bedeutende Verluste zu beklagen, obgleich der größere Theil der Universitätsgebäude unversehrt blieb, indem diese zu den wenigen gehören, bei welchen menschliche Hülfe nicht ganz vergeblich war. Die Wohnung des Syndikus der Universität und das Rektoratsgebäude liegen in Ruinen, vor

allen aber ist die schöne neue Sternwarte zu beklagen, die ganz ausgebrannt ist, und aus der die kostbaren Instrumente nur theilweise gerettet werden konnten. Doch muß man noch sehr froh sein, daß wenigstens alle anderen für den Unterricht wichtigeren Sammlungen der Universität, und hierunter auch die Bibliothek, erhalten wurden. Selbst der Kasanka-Fluß hielt das Feuer nicht auf, einige Heuschöber auf den Wiesen jenseits des Flusses geriethen in Brand, und so sollen noch zwei entfernte Dörfer ein Raub der Flammen geworden sein, indem der Sturmwind wirbelnd das brennende Heu über die weite Fläche führte. Am Morgen des 6. September lag fast die Hälfte der vorher blühenden Stadt in Schutt und Asche, und auf einer Strecke von mehr als zwei Werst erblickte das Auge nichts als rauchende Trümmer; doch damit hatte das Unglück der beklagenswerthen Stadt noch nicht das Ende erreicht, denn um Mittag des 6. September brachen aufs neue die Flammen ganz unerwartet in der alten Tatarenstadt aus und zerstörten noch 8 Häuser, und kaum war man hier durch die größten Anstrengungen des Feuers in etwas Meister geworden, so wirbelten schon wieder aus der neuen tatarischen Vorstadt dichte Rauchsäulen empor, und die Flammen erleuchteten schauervoll die früheren rauchenden Trümmer während der ganzen Nacht. Endlich brach der Morgen des 7. September an und schien den gängigsten Einwohnern der schon so unglücklichen Stadt etwas Ruhe zu versprechen, doch verging auch dieser Tag nicht ganz ohne ein neues, wenn auch geringes Opfer; allein am Vormittag des darauf folgenden Tages, den 8. September, kam auch schon wieder neue Gefahr, denn bald schlugen aufs neue hohe Flammen fast in der Mitte des noch unversehrten Stadttheils empor und drohten auch diesen zu verschlingen, doch gelang es hier, dem rasenden Elemente ein Ziel zu setzen, nachdem es noch vier Wohnhäuser mit ihren Nebengebäuden vernichtet hatte. Es ist kaum glaublich, daß dieses wiederholte Unglück, welches die Stadt betraf, nicht das Werk der verruchtesten Bosheit sein sollte, denn die Feuersbrünste am 6. und 8. konnten keine Folgen des Brandes vom 5. September sein. Der Verlust, den die unglückliche Stadt an diesen unheilvollen Tagen erlitten hat, ist heute noch nicht überschbar; gerade der schönste Theil der Stadt ist vernichtet, und der Schaden an Gebäuden allein kann nicht geringer als zu 15 Millionen Rubel Banco angeschlagen werden, wovon durch Assurance nur 860,000 Rubel Silber gedeckt sind. Die Kaufmannsgüter, die ein Raub der Flammen wurden und unversichert waren, dürften wohl nicht niedriger anzuschlagen sein, und noch weiß man nicht, was an Utensilien zu Grunde ging, wie viele Menschen ihr Leben, wie viele ihr Obdach verloren. Das Elend ist hier um so fühlbarer, da die rauhe Jahreszeit hier schon beginnt, und die nahe gelegenen Orte zu unbedeutend sind, um den Unglücklichen erhebliche Hülfe zu leisten. Erzeugnisse des Pöbels sind bei dem Brande durchaus nicht vorgekommen.

Kasan, d. 10. Sept. Unser Unglück ist verhältnißmäßig größer als das von Hamburg, obgleich an Geld gerechnet der Verlust geringer ist; Kasan kann sich nicht so schnell erholen, und die Hülfe kann uns nur von der Regierung kommen, die auch gewiß viel thun wird. Uns schießt Niemand Lebensmittel und Kleidung in Masse zu, denn 50 Meilen in der Runde giebt es nichts als jämmerliche Nester, und doch braucht man besonders letztere, denn bald beginnt schon der Winter und was für ein Winter hier. Selbst in der Universität fehlt es den von der Krone unterstützten Studenten an Bettdecken, weil ein großer Theil beim Löschen gebraucht wurde und zu Grunde ging. — Abends. Aufs neue jagte mich der Feueralarm hinaus: heute um Mittag standen schon wieder 7 Häuser in Flammen, und es war wieder für die Universität zu fürchten. Seit 3 Wo-



hen ist dies schon die 10te Feuersbrunst, seit Montag die 6te. Gebe Gott, daß der Pöbel ruhig bleibt; wenn aber die Tausende von Menschen, die obdachlos sind, auf den Einfall kommen, die anderen, welche glücklicher sind, zu vertreiben, so ist man auch seines Lebens nicht sicher, so wie man jetzt jeden Augenblick fürchten muß, durch die Flammen aus seinem Zufluchtsort vertrieben zu werden. Noch immer weiß man nicht, woher unser Unglück kommt, ich zweifle nicht mehr, daß es von abscheulichen Bösewichtern angestiftet wird, doch, aus welchen Motiven, ist unbegreiflich.

### Frankreich.

Paris, d. 27. Sept. Nach den letzten Nachrichten aus Afrika kündigt sich der neu ausgebrochene Krieg weit ernster an, als man aus den amtlichen Berichten des Generals Bugeaud schließen sollte. Die Kämpfe, welche der General Arboeille bei der Verfolgung der Glittas zu bestehen gehabt, sind sehr blutig gewesen. Mehrere Bataillone regelmäßiger Kruppen des Emirs geben den Frankreich feindlichen Stämmen Haltung und Vertrauen. Die für diesen Herbst beabsichtigte große Expedition hat der Generalgouverneur definitiv aufgegeben. Abd-el-Kader's Einfluß ist in dem Flußgebiete der Mina völlig wiederhergestellt, und die benachbarten Ebenen, welche noch unlängst mit den Zelten und Heerden französischer Verbündeten bedeckt waren, sind jetzt einsam und leer, indem diese Stämme zu dem Emir übergegangen sind und sich vorläufig außer dem Bereiche der französischen Waffen in Sicherheit gebracht haben. — General Bugeaud hat den Unteroffizieren, welche er neulich wegen Abfassung und Unterzeichnung eines Zeitungsartikels zu mehrwöchigem Arrest verurtheilt, den Rest ihrer Strafe erlassen, weil er erfahren, sagt das desfalls erlassene Dekret, daß nur einige von ihnen wahrhaft schuldig gewesen, und daß alle ihren übereilten Schritt lebhaft bereuen.

Paris, d. 28. Sept. Die bevorstehende Pairspromotion wird 25 bis 30 Namen umfassen; man versichert, die Liste werde nicht ein Mitglied der Deputirtenkammer in sich begreifen, dagegen aber mehrere von den Wahlkollegien abgewiesene Kandidaten und einige Diplomaten.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 24. Sept. Die Great Western Dampfschiffs-Kompagnie in Bristol läßt jetzt auf der dortigen Rhede ein Dampfschiff bauen, welches das größte nicht nur aller Dampfschiffe, sondern aller Schiffe überhaupt werden soll. Dasselbe wird 324 Fuß lang, 100 Fuß länger als das längste englische Linienschiff, 51 Fuß breit und 32 Fuß tief; sein registrierter Gehalt wird 3200 Tonnen betragen, so daß es, abgerechnet den Raum für seine Maschinen, für 1000 Tonnen Kohlen und für 1200 Tonnen Waaren hinreichenden Platz haben wird. Mit Ausnahme der drei oberen Decke und der Kajüten wird es ganz aus Eisen bestehen, von welchem Metall 1400 Tonnen dazu verwendet werden. Das Riesenschiff wird vier Maschinen (bis jetzt hat kein Schiff über zwei) von je 250facher Pferdekraft und drei Dampfkessel führen, deren jeder 200 Tonnen Wasser faßt. Sein Name wird „the Great Britain“ sein, und der Bau ist schon sehr fortgeschritten. Dieses Unternehmen scheint kaum zu bestärken, was von einigen Londoner Journalen gemeldet worden, nämlich daß die transatlantischen Dampfschiff-Gesellschaften, und namentlich die Great Western-Compagnie, bei ihrem Geschäft so bitteren Schaden hätten, daß sie an die Einstellung ihrer Seefahrten dächten. Die Bestimmung des „Great Britain“ ist übrigens noch nicht ausgesprochen. Die Times wünscht ihn zu Fahrten um das Vor-

gebirge der guten Hoffnung nach Indien verwendet, um das durch den Plackereien des Landtransports der indischen Post durch fremde Staaten zu entgehen. Dieses Blatt glaubt, das Schiff würde die weite Fahrt um das Cap bis zur Ganges-Mündung in 35 bis 40 Tagen zurücklegen können, was jetzt ungefähr auch die Dauer des Postenlaufs von Bombay über Aegypten nach Marseille ist. Man rechnet nämlich, dasselbe werde mit seiner ungeheuren Dampfkraft 10 bis 16 Meilen in der Stunde oder durchschnittlich 12 bis 13 Meilen fahren können, während die jetzigen orientalischen Dampfböte nur 8, die transatlantischen nur ungefähr 9 Meilen in der Stunde machen.

### Spanien.

Man schreibt aus Madrid vom 21. Sept. Es wird mit der größten Thätigkeit an der Ausrüstung mehrerer Kriegsschiffe gearbeitet. Trotz des traurigen Zustandes der Finanzen und der Marine sollen doch nächstens drei Expeditionen abgehen.

### Türkei.

Konstantinopel, d. 7. Sept. Es bestätigt sich, daß der Sultan den Pascha von Aegypten, Mehmed Ali, einen der ältesten Wesire der hohen Pforte, in Rücksicht auf seine Hingebung und seinen Dienstesifer, zum Groß-Wesir ernannt. Der Pattiicherif, in welchem dies verkündet wird, ist in den schmeichelhaftesten Ausdrücken abgefaßt und dem Bevollmächtigten Mehemed Ali's, Sami Pascha, nebst der Großwesirs-Delegation übergeben worden. Es versteht sich übrigens von selbst, daß die neue Würde ein bloßer Titel sei, indem Mehemed Ali nach wie vor in Aegypten bleiben wird, und der wirkliche Großwesirs-Posten bekanntlich dem Mehmed Kéuf Pascha übertragen worden.

Briefe aus Erzerum vom 15. August enthalten folgende Nachrichten von der persischen Grenze: Gegen Ende des Juli griff ein Korps von 500 Personen in der Umgegend von Bajazid ein isolirtes Detachement von 200 Mann türkischer Kavalleristen an. Diese, obgleich durch eine ihnen mehr als doppelt überlegene Macht überrascht, warfen den Feind mit Ungestüm zurück, schlugen ihn vollständig und verfolgten ihn drei Stunden weit bis Dvadschik. Die Perser hatten in diesem Gefechte 30 Tödt und eine noch größere Anzahl Verwundete, unter denen ihr Anführer. Die Türken verloren nur 5 Mann. Da die Perser sich in Folge dieses Gefechts in der Nähe von Bajazid nicht mehr für sicher hielten, so zogen sie sich zurück und verließen die Hauptstellungen, die sie seit einiger Zeit inne hatten, um sich zwei Stunden weiterhin aufzustellen. Das Hauptquartier ist nunmehr in Bajazid, wo sich am Ende des Juli 6000 Mann regulärer Infanterie und Kavallerie und fast eben so viel unregelmäßige Truppen befanden. Außerdem hatten die Kurden der Distrikte Bajazid, Musch und Wan die Waffen ergriffen und man erwartete jeden Augenblick 5000 Laven, die von Trapezunt abgegangen waren. Endlich war noch ein Artillerie-Korps mit 12 Feldstücken von Konstantinopel, welches in starken Tagemärschen auf Bajazid marschirte, am 12ten im Waibut angekommen. Am 13. August war Mustapha Sabri von Erzerum nach Bajazid abgereist, um das Kommando der türkischen Armee zu übernehmen.

## Bekanntmachungen.

Das Winter-Halbjahr beginnt an der Lateinischen Hauptschule Montag den 17. October. Anmeldungen neuer Schüler bin ich bereit an den Vormittagen des 10. bis 13. Octobers anzunehmen; die Prüfung derselben wird diesmal bereits Freitags den 14. October Vormittags von 8 bis 12 Uhr gehalten werden.

Halle, den 1. October 1842.

Der Rector der Lateinischen Schule  
Dr. Fr. A. Eckstein.

### Freiwilliger Verkauf.

Herzogl. Patrimonial-Gericht zu Zeitz.  
Nachstehend benannte zum Nachlasse des zu Velleben verstorbenen Kossath Brämer gehörige Grundstücke:

I. das daselbst unter No. 78. belegene aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Garten und drei Morgen Acker bestehende Kossathengut, abgeschätzt nach Abzug der Lasten auf 507 Thlr. 9 Sgr. 9 Pf.

II. Vierzehn und drei Viertel Morgen Wandelacker, nämlich:

1) ein Morgen in Velleber Flur hinter den Höfen, abgeschätzt auf 98 Thlr.,

2) ein Morgen daselbst in der Untermark und ein und ein halber Morgen ebendaselbst, zusammengepflügt, abgeschätzt auf 205 Thlr.,

3) ein Morgen daselbst auf dem Böttcherberge, abgeschätzt auf 90 Thlr.,

4) ein halber Morgen daselbst auf dem Maschen, abgeschätzt auf 65 Thlr.,

5) ein und ein halber Morgen daselbst in der Mittelmark, abgeschätzt auf 145 Thlr.,

6) das Nutzungsrecht an einem Obstfleck am Gerbsiedter Wege, abgeschätzt auf 40 Thlr.,

7) ein Morgen Dorf Altleber Flur in der krummen Barde, abgeschätzt auf 80 Thlr.,

8) ein und ein halber Morgen und drei Viertel Morgen Gerbsiedter Flur in den Pohlen und Mittelpohlen zusammengepflügt, abgeschätzt auf 150 Thlr.,

9) ein Morgen Acker daselbst, am Velleber Wege, abgeschätzt auf 125 Thlr.,

10) ein und ein halber Morgen daselbst, abgeschätzt auf 120 Thlr.,

11) ein und ein halber Morgen Sandersteber Flur, abgeschätzt auf 150 Thlr.,

12) ein Morgen daselbst im Troge, abgeschätzt auf 85 Thlr.,

zufolge der nebst Hypothekenschein bei uns einzusehenden Taxe, sollen

am 17. October 1842,

Vormittags 9 Uhr,

in der Bränner'schen Schenke zu Velleben Theilungshalber im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.

Einem geehrten Publikum zeige ich hierdurch an, daß ich von heutigem Dato mein Puz- und Modegeschäfte aus der großen Märkerstraße in die große Steinstraße No. 174. verlegt habe, und bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen auch ferner gütigst erhalten zu wollen.

Zugleich zeige ich einem geehrten Publikum an, daß ich von der Leipziger Messe zurückgekehrt, die neuesten Façons in Hüten, Capotten, Hauben und mehreren Modeartikeln vorrätzig habe und solche zu auffallend billigen Preisen verkaufe.

Halle, den 3. October 1842.

J. Marcusi,  
große Steinstraße No. 174.

Eff. Ital. Macaroni, Band-,  
Strauss-, Eier- und Façon-  
Nudeln, O. I. Sago bei  
F. A. Hering.

Eine Wirthschafterin von gesetztem Jahren, die einer größern Landwirtschaft vorstehen kann, findet sofort einen guten Dienst. Näheres Schloßgasse zu Halle No. 1060.

### Dünger-Auction.

Donnerstag den 6. October, früh 9 Uhr, sollen im Gasthof zur goldenen Kugel allhier mehrere Haufen Pferdedünger an den Meistbietenden verkauft werden.

Jede Mittwoch Broihan bei  
Sioli in der Brauerei zum blauen Engel,  
Märkerstraße und Ruhgassen-Ecke hier.

Neu erschienen: Leipzig bei N. Binder,  
vorrätzig bei C. A. Schwetschke  
und Sohn:

## NAPOLEONS hinterlassene Werke.

Nach den vorhandenen Quellen bearbeitet  
von L. v. Alvenleben.

Ein Supplement zu allen Geschichten  
Napoleons.

Zweite Stereotypauflage in  
1 Band.

Mit 16 Bildern und Napoleons Facsimile.  
Preis: eleg. gebunden 24 Ngr.

Diese Sammlung von Napoleons Schriften wird kein Leser unbefriedigt aus der Hand legen. Nachstbem daß sie eine Ergänzung zu allen Geschichten Napoleons liefert, bildet sie ein selbstständiges Werk von eigenthümlichem Interesse, in dem sich die Ideen- und Charakterbildung des Mannes spiegelt, dessen Niedergang den Erdball erschütterte.

Bei C. F. Fürst in Nordhausen  
ist erschienen und in allen Buchhandlungen  
zu bekommen, in Halle bei Schwetschke  
und Sohn, in Gisleben bei Reichardt:

### Sammlung

erprobter, äußerst leicht anwendbarer,  
erst in neuester Zeit entdeckter und  
noch wenig bekannter Mittel

### zur Heilung

erfrorner Glieder, eitriger Fußwunden, der  
Schwerhörigkeit, Migraine, Unterleibsbe-  
schwerden, Wassersucht, Verbrennungen, Ko-  
lischmerzen, Schlaflosigkeit, Wurmkrankhei-  
ten, Harnbeschwerden, Flechten, Zahnschmer-  
zen, nächtlicher Schweiß, rheumatischer und  
gichtischer Uebel, Epilepsie, Auszehrung, Fuß-  
schweiß, Heiserkeit, Wasserscheu, Glieder-  
lähmung, Verstopfung, Trunksucht, Brüche,  
Lufttröhren- und Lungenschwindsucht, Ges-  
krankheit, Verschleimung, Kurzsichtigkeit,  
Verstopfung der Nase, des Verschwindes,  
Schwindels, Nierensteins, Zitterns der Hände,  
Nagel-, Brust-, Waden- und Fußkramp-  
pfes, Hustens, Podagra's, geschwollenen  
Zäpfchen u. s. w., nebst Belehrungen über  
die Heilwirkungen des kalten Wassers, Kalt-  
wassers und Champagners, die bessere Be-  
nutzung des isländischen Moooses, Färbung  
und Erhaltung der Haare, Mittel gegen  
Vergiftungen und Muttermahlz u. s. w., sowie  
auch vielen andern wichtigen Belehrungen  
zur Gesundheitskunde. Von Dr. Fräse-  
mann. 12. 1842. Brosch. 10 Sgr. —  
8 gGr. — 35 Kr.

Durch Veröffentlichung dieser guten Mit-  
tel hat sich der Verfasser ein wahres Ver-  
dienst bei allen Menschen erworben. Ni-  
mand möge diese kleine Ausgabe dafür  
scheuen.

Die obere Etage meines Hauses, großer  
Berlin No. 430, ist zu Ostern 1843 zu  
vermieten.

Carl Chamhagn.

Bei C. A. Schwetschke und  
Sohn ist stets vorrätzig:

## Allgemeine Gesinde- Ordnung

für die Preussischen Staaten, nebst den ge-  
genseitigen Rechten und Pflichten der Herr-  
schaften und der Hausoffizianten. Mit er-  
läuternden und ergänzenden Anmerkungen.  
Für Polizei- und Justizbeamte, sowie zur  
Belehrung für Herrschaften, Hausoffizianten  
und Gesinde. Herausgeg. von J. F. Kuhn.  
Zweite, verbesserte Auflage. 8. geh.  
Preis 10 Sgr.

Weilage



# Beilage zu Nr. 231

des

## Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Dienstag, den 4. October 1842.

### Deutschland.

Berlin, d. 2. Oct. Se. Majestät der König haben geruht:

Dem Gerichts-Schulzen Zimmermann zu Runkitz die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und Inspekteur der 2ten Artillerie-Inspektion, von Dieft, ist von Leipzig, Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandeur der 2ten Division, von Grabow, von Danzig, der General-Major und Kommandeur der 2ten Garde-Landwehr-Brigade, von Below I, aus der Rhein-Provinz, und der Erb-Land-Mundschenk des Herzogthums Pommern, von Heyden-Linden, von Lützpaß hier angekommen.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 26. Septbr. Letzten Sonnabend wurde zu Windsorcastle Geheimerathssitzung gehalten. Es ist darin beschlossen worden, das Parlament solle vom 6. October (pro forma) weiter auf den 10. November prorogirt werden. (Die Session für 1843 wird erst im Februar beginnen.) Ferner wurde entschieden: 1) Es solle ein Dankfest für die reiche Erndte angeordnet, und 2) eine Specialkommission zur Untersuchung der jüngsten Unruhen in Manchester niedergesetzt werden.

Die Berichte aus Liverpool vom 24. Sept. bestätigen fast nur die frühern bis zum Abend des 23. Sept. Man war des Feuers vollkommen Meister geworden.

### Vermishtes.

— Aus Christiania wird unterm 23. Sept. gemeldet, daß man Versuche machen will, das Wrack des gestrandeten russischen Linienschiffes Ingermannland in den Hafen zu bugsiren, was aber ohne Dampfkraft sehr schwierig sein dürfte. Es sind unter Anderem für mehrere hunderttausend Rubel Seegeltuch und Leinwand in dem Schiffe. Im Ganzen sind nun, so viel man weiß, 498 Menschen geborgen. Es bestätigt sich, daß der 60jährige Kommandeur des Schiffes, Kapitän Tresslin, mit seiner Frau in Mandal angekommen ist. Dort befinden sich nun im Ganzen 12 Offiziere von 35. Unter Anderem ist auch die Sparkasse der Schiffsmannschaft, 12,966 Rubel Banco enthaltend, gerettet worden, für deren Rettung die Bergler auf den Lohn verzichtet haben, so weit es die Matrosen betrifft, sich die gesetzlich bestimmte Vergütung bei der russischen Regierung vorbehaltend.

— Während in den südlicheren Thälern des Tyrolergebirges bereits die Winzer in den Weingärten thätig zu lesen anfangen, ist nach den Aussagen von Reisenden auf der Nordseite neugefallener Schnee mehrere Tage lang liegen geblieben.

### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 1. October 1842.

Fonds.	W. n. Gr.	Pr. Cour.		Actien.	W. n. Gr.	Pr. Cour.	
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.
St.-Schuldsch.*	3 1/2	104	103 1/2	Berl. Potsd. Eisenb.	5	125 1/2	—
Pr. Engl. Dbl. 30.	4	102 3/8	102 1/8	do. do. Prior. Dbl.	4	103	—
Präm. Sch. der Seehandlung.	—	85	—	Mgd. Lpz. Eisenb.	—	120 1/2	—
Kurm. Schuldsch.	3 1/4	101 3/4	101 1/4	do. do. Prior. Dbl.	4	103 1/4	—
Berl. St.-Bl.*	3 1/2	102	101 1/2	Berl. Nth. Eisenb.	—	104 1/2	103 1/2
Danz. do. Zh.	—	48	—	do. do. Prior. Dbl.	4	163 1/4	—
Westp. Pf.-Abbr.	3 1/2	103 1/18	102 7/18	Düss. Elb. Eisenb.	5	74	—
Großh. Pst. do.	4	106 1/2	—	do. do. Prior. Dbl.	4	99	—
Bayr. Pfandbr.	3 1/2	103 3/4	—	Rhein. Eisenb.	5	87 1/2	—
Pomm. do.	3 1/2	103 3/4	—	do. do. Prior. Dbl.	4	99	—
Kur- u. Neum. do.	3 1/2	104 1/4	103 3/4	Berl.-Frankf. Eis.	5	101 1/4	100 1/4
Schlesische do.	3 1/2	103	—	Gold al marco	—	—	—
				Friedrichsd'or	—	13 1/2	13
				Anderer Goldmünzen à 5 Th.	—	10 1/12	9 7/12
				Disconto	—	8	4

\* Der Käufer vergütet auf den am 2. Januar 1843 fälligen Cours von 1/4 pCt.

### Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld. Magdeburg, den 1. Oct. (Nach Weizen.)

Weizen	40	— 46	thl.	Serfte	31	— 32	thl.
Waggen	39	— 42	"	Safer	23	— 25 1/2	"

### Wasserstand zu Halle

am 3. October:

Oberhaupt 4 Fuß 6 Zoll.  
Unterhaupt 5 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 2. Oct: 48 Zoll unter 0.

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 2. bis 3. October.

Im Krosspringen: Se. Majestät der König u. Ihre Majestät die Königin m. hohem Gefolge.  
Stadt Jülich: Se. Exc. der Wirkl. Geh. Rath u. Ober-Präsident Flottwell a. Magdeburg. Hr. Reg.-Präsident v. Morgenstern a. Dessau. Hr. Graf v. Mengersen a. Zschepplin. Hr. Med.-Rath Damerow u. Hr. Major Kurz a. Berlin. Hr. Amtm. Herzog a. Buchlig. Hr. Kaufm. Schneider a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Luch a. Berlin. Hr. Kaufm. Schaumberg a. Dingelstedt. Hr. Kaufm. Bollmann a. Naumburg. Hr. Kaufm. Stüger a. Halberstadt. Hr. Kaufm. Smelin a. Constanz.  
Goldener Ring: Hr. Hauptm. v. Rathen a. Merseburg. Hr. Bürgermeister Kellner a. Burg. Hr. Apotheker Körnse a. Schmölln. Hr. Rentier Thiersch u. Hr. Gasthofbes. Polze a. Berlin. Hr. Aem. Kögel a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Sonderlich a. Frankfurt.  
Goldener Löwen: Hr. Kaufm. Stieler a. Erfurt. Hr. Kaufm. Berger a. Göttingen. Hr. Rittergutsbes. Müller a. Wernigerode. Hr. Mühlenbes. Lange a. Koflau. Hr. Schiffseher Straus a. Hamburg. Hr. Insp. Fuchs a. Dessau. Hr. Kaufm. Berger a. Köthen. Hr. Juwelier Herzog a. Bremen. Hr. Stud. Wagner a. Göttingen.  
Stadt Hamburg: Frau Majorin v. Staffelt a. Erfurt. Hr. Kaufm. Burkhart a. Ulrich. Hr. Kaufm. Reinold a. Berlin. Hr. Kaufm. Kuhle a. Elberfeld. Hr. Apotheker Schubert a. Großenhain. Hr. Partik. Behmann a. Arolsen. Hr. Refer. Reiß a. Magdeburg.  
Zur Eisenbahn: Hr. Cand. Wilm a. Jülich. Hr. Landschaftsath v. Samplare v. Baskovi. Hr. General v. Hebemann a. Erfurt. Hr. Geh. Rath v. Werder u. Hr. Stadtrath Cuny a. Magdeburg.



## Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Schenkwirth Andreas Werner und dessen Kindern zugehörige Wohnhaus mit Schenkergerechtigkeit, Stallgebäude, Garten und Bäumen zu Priester sub No. 8. des Hypothekenbuchs von Priester eingetragen, welches nach der, nebst dem neuesten Hypothekenschein und den Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf 598 Thlr. abgeschätzt ist, soll in termino

den 9. Januar 1843,

Vormittags 9 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Der Friedrich Christian Werner, dessen Aufenthalt unbekannt ist, so wie die gleichfalls unbekanntes Erben der Wittwe Marie Elisabeth Werner geborne Scherf werden hierdurch zu dem anberaumten Termine vorgeladen.

Lebejun, den 8. Sept. 1842.

**Königl. Gerichts-Commission.**

## Bekanntmachung.

Die, der Kirche zu U. L. Frauen hier selbst zugehörige, vor dem Steinhore belegene große Ackerbreite, die Mailenbreite genannt, welche der Oekonom Beyer bis Michaelis 1843 im Pachte hat, soll von da ab auf 12 Jahre bis Michaelis 1855 in dem, auf

den 14. November c., Vorm. 11 Uhr,

vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Heufeld an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine öffentlich an den Meistbietenden unter den in unserer Registratur einzusehenden Bedingungen, anderweit verpachtet werden.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein hinter den Weingärten unmittelbar an der Saale belegenes Wohnhaus, in welchem sich 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Keller befinden, nebst nöthiger Stallung und einem Garten mit circa 500 Stück guten tragbaren Obstbäumen, größtentheils gute Kirchsarten, auch Bade-Anstalt dabei, zu verpachten, und kann auch sogleich bezogen werden. Pachtungsfähige wollen sich binnen hier und 14 Tagen bei Unterzeichnetem einfinden.

Halle, den 3. October 1842.

Elißsch jun.

Täglich frische Hefen bei

E. F. Schulze, Neunhäuser, Ecke.

## Einem geehrten Publikum erlaube ich mir hierdurch mein aufs neueste assortirtes Galanterie-, Porzellan- und Krystall-Waarenlager

unter Versicherung billigster Preisstellung bestens zu empfehlen.

Halle, den 3. Oct. 1842.

**Franz Vaccani.**

Bei C. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in Halle bei C. A. Schwetschke u. Sohn, in Eisleben bei Reichardt) zu bekommen:

## Keine Rheumatismen und Gicht mehr!

Mittheilungen über Wesen, Ursache, Verhütung und Heilung des Rheumatismus und der Gicht überhaupt, wie auch insbesondere über ein wohlfeiles und leicht anzuwendendes Mittel, welches in vielen hundert Fällen sich als untrügliches Radicalmittel gegen rheumatische und gichtische Beschwerden bewiesen hat. Von Dr. V. Mähling. 8. 1842.

Brosch. 22 $\frac{1}{2}$  Sgr. — 18 gGr. —  
1 Fl. 20 Kr.

Die schrecklichsten Qualen sind unstreitig Gicht und Rheumatismus, daher ist es denn eine wahre Wohlthat für das menschliche Geschlecht, daß es mit einem Werke beschenkt ist, durch dessen Mittel diese Krankheit auf immer verschwinden muß. Wer nur diese Mittel anwendet, ist auf immer von diesen schrecklichen Schmerzen befreit. Es ist der Wahrheit gemäß, was auf dem Titel versprochen wird.

Allen lieben Freunden, Gönnern und Bekannten, die Halle uns wahrhaft zur schönen Heimath bereiteten, denen bringen wir bei unserer Abreise einen herzlichen Abschiedsgruß; und bitten uns in der Ferne so lieb zu behalten, als wir unsererseits es für die angenehmste Pflicht erachten werden, unsere segensvollsten Wünsche treu in unsern Herzen für diesen Ort zu bewahren.

Halle, den 4. October 1842.

Der Apotheker Römheld und dessen Frau.

Kapitale von 2000, 2100 Thlr. zu 4 pCt. und zu 3000, 7000, 12000 und 20000 Thlr. zu 3 $\frac{1}{2}$  pCt. sind auf ländliche Grundstücke gegen Pupillar-Hypothek (doppelte Kauffumme) auszuleihen. Calculator Deichmann, alte Markt in drei Kronen.

Sonntag den 9. October ladet zum Ball ergebenst ein

Ph. Sasse in Wolkmaritz.

## Eine große Auswahl seiner Pariser Herren- u. Damen- Handschuh

empfehle

**Franz Vaccani.**

Beste amerikanische

## Gummi-Schuhe

empfehle billigst

**Franz Vaccani.**

Das

## Pianoforte-Magazin

von C. F. Rahnefeld in Halle, Märkerstraße Nr. 453, empfiehlt eine vollständige Auswahl neuer Instrumente, als: große, Mittel- und ganz kleine Flügel, Fortepiano's in Tafelform mit und ohne eisernen Anhängestock, von sehr gutem Ton, dauerhafter Stimmhaltung und elegantem Aussehen, zu 65, 75, 90 — 200 Thlr., leistet für die Haltbarkeit derselben mehrjährige Garantie und nimmt gebrauchte Instrumente stets zum höchsten Preis an.

Frische Presshefen bester Qualität sind wieder eingetroffen und zu haben bei

Halle, den 3. Oct. 1842.

Theodor Saalwächter.

Gesucht wird ein junger Mensch unter 15 Jahr alt, welcher Lust hat, die Drechslerprofession in Holz, Horn und Metall zu erlernen. Näheres beim Maler Herrn Schmidt, kleine Ulrichstraße No. 977, beim Unteroffizier Welfner Stadtfließergasse No. 159. und in der Königl. Post-Expedition zu Schkenditz.

Halle, den 3. October 1842.

## F. W. Giebner in Cönnern

empfehle hiermit sein durch die Leipziger Messe in allen Ausschneid- und Modewaaren neu assortirtes Lager unter Versicherung der billigsten und reellsten Bedienung bestens.